

Document Citation

Title	All about Eve
Author(s)	
Source	<i>Internationale Filmfestspiele Berlin</i>
Date	2006
Type	program note
Language	German English
Pagination	11-12
No. of Pages	2
Subjects	
Film Subjects	All about Eve, Mankiewicz, Joseph L., 1950

Der Film setzt dem Theater ein Denkmal. Dem Film blieb es vorbehalten, die ewige Faszination der Bühne zu verkünden und uns die Luft jener Welt hinter den Kulissen atmen zu lassen, die das Element des Schauspielers ist. Der Film benutzt dazu die Mittel des Theaters, denn wir haben es mit dem Muster eines Dialogfilms zu tun, der sich technischer Effekte enthält und die Kamera zu einem sachlichen, beinahe nüchternen Stil zurückführt, in dem allerdings eines der „filmischsten“ Mittel triumphiert: die Großaufnahme.

ALLES ÜBER EVA liefert den vollendeten Beweis einer glücklichen Einheit von Autor und Regisseur – dem Autor Mankiewicz, der sich in seinen Stoff verliebte, ohne die Souveränität des Regisseurs Mankiewicz zu verlieren, und der in beiderlei Gestalt von einer so tiefen Kenntnis und Liebe vom und zum Wesen des Theaters und seiner Menschen durchdrungen ist, daß er eine Illusion zerstören und gleichzeitig ihren immerwährenden Zauber offenbaren kann.

Mit der lebenswürdigsten Brutalität wird alles über Eva, das ewig Weibliche, gesagt – das hier in einem seiner weiblichsten Wesen auftritt: Dieser Film enthüllt die Psychologie der Schauspielerin, wie sie schärfer und witziger, treffender und amüsanter nicht geschrieben werden konnte. Es ist die Komödie der Komödianten, die Tragikomödie von Glanz und Verlockung, von Ruhm und Besessenheit, von Verstellung, Intrige, Hysterie, Disziplin,

Haß, Liebe – von der Übersteigerung all dieser Begriffe und Gefühle in dem magischen Kreis: Theater. Jahraus, jahrein stehen junge ehrgeizige Mädchen an den Bühnentüren, angesaugt wie kleine Motten von dem großen Scheinwerferlicht: Ruhm. Eine von ihnen, Eve Harrington, hübsch, bescheiden, liebenswürdig und anständig, macht sich dem gefeierten Broadway-Star Margo unentbehrlich, bezaubert deren Freunde. Nur einer erkennt ihre wahre Natur, durchschaut die böse Komödie, die sie allen vorspielt. Aber der berühmte Kritiker mit seinem gescheiterten Zynismus fühlt sich ihrem skrupellosen Ehrgeiz verwandt und verhilft ihr zur großen Karriere. Den eigentlichen Inhalt aber sagt der Kritiker in zwei Sätzen aus: „Von Zeit zu Zeit suchen ältere Prominente von Bühne und Film dem Publikum einzureden, Schauspieler seien Menschen wie die anderen auch. Sie übersehen dabei, daß ihre größte Anziehungskraft darin besteht, aber auch nicht die mindeste Ähnlichkeit mit normalen Menschen zu besitzen.“

Die Darsteller wetteifern darin, sich gegenseitig zu übertreffen. Wenn die junge Eve in der Komödie, auch den Sieg über die alternde Diva davonträgt, als Schauspielerin siegt Bette Davis – das Alter über die Jugend – mit vielen Längen, sie spielt unübertrefflich und hinreißend. Sie macht diese hundertprozentige Komödiantin Margo mit allen ihren herrlichen Fehlern so liebenswert,

ALL ABOUT EVE

USA 1950. ■ Regie: Joseph L. Mankiewicz. ■ Regie-Assistenz: Gaston Glass. ■ Drehbuch: Joseph L. Mankiewicz, nach der Kurzgeschichte „The Wisdom of Eve“ (veröffentlicht in „Cosmopolitan“, 1946) von Mary Orr (= Anne Caswell). ■ Kamera: Milton R. Krasner. ■ Kamera-Führung: Paul Lockwood. ■ Special Photographic Effects: Fred Sersen. ■ Schnitt: Barbara McLean. ■ Ton: W.D. Flick, Roger Heman. ■ Ton-Aufnahme: Thomas T. Milton. ■ Musik und musikalische Leitung: Alfred Newman. ■ Zusätzliche Musik: Franz Liszt. ■ Orchestrierung: Edward Powell. ■ Art Direction: Lyle Wheeler, George W. Davis. ■ Set Decoration: Thomas Little, Walter M. Scott. ■ Kostüme für Bette Davis: Edith Head. ■ Garderobe: Charles LeMaire. ■ Make-up: Ben Nye. ■ Frisuren: Kay Reed. ■ Standfotos: Ray Nolan.

Darsteller/innen: **Bette Davis** (Margo Channing) ■ **Anne Baxter** (Eve Harrington) ■ George Sanders (Addison DeWitt/Narrator) ■ Celeste Holm (Karen Richards) ■ Gary Merrill (Bill Sampson) ■ Hugh Marlowe (Lloyd Richards) ■ Thelma Ritter (Birdie Coonan) ■ **Marilyn Monroe** (Miss Claudia Caswell) ■ Gregory Ratoff (Max Fabian) ■ Barbara Bates (Phoebe) ■ Walter Hampden (Aged Actor) ■ Randy Stuart (Girl) ■ Craig Hill (Leading Man) ■ Leland Harris (Doorman) ■ Barbara White (Autograph Seeker) ■ Eddie Fischer (Stage Manager) ■ William Pullen (Clerk) ■ Claude Stroud (Pianist) ■ Eugene Borden (Frenchman) ■ Helen Mowery (Reporter) ■ Steven Geray (Captain of Waiters) ■ Bess Flowers (Well-Wisher) ■ Stanley Orr ■ Marion Pierce.

Produktion: Twentieth Century-Fox Film Corp. ■ Produzent: Darryl F. Zanuck. ■ Produktionsleitung: Robert Snody. ■ Drehzeit: 11.4.–7.6.1950. ■ Drehorte: Twentieth Century-Fox Studios, Hollywood, Los Angeles, USA; Originalschauplätze in San Francisco (Curran Theater), Manhattan, New York (21 Club, John Golden Theater) und New Haven, Connecticut (Shubert Theater, Yale University). ■ Copyright: 13.10.1950, LP572. ■ Format: 35 mm, Schwarzweiß. ■ Originallänge: 138 Min. ■ Uraufführung: 13.10.1950, New York, Roxy Theatre. ■ US-Release: November 1950. ■ Deutsche Erstaufführung: 29.1.1952, Köln (ALLES ÜBER EVA).



ALL ABOUT EVE: G. Ratoff, Anne Baxter, G. Merrill, Celeste Holm, George Sanders, Marilyn Monroe

Anmerkungen: Arbeitstitel: „Best Performance“. ■ Die Vorlage von Mary Orr basiert auf einer Episode aus dem Leben der Schauspielerin Elisabeth Bergner und wurde noch vor der Verfilmung durch Joseph L. Mankiewicz als Radiodrama ausgestrahlt. ■ Nach dem Film entstand 1970 das Broadway-Musical „Applause“ (Regie: Ron Field, Hauptrolle: Lauren Bacall) und 1991 das Theaterstück „Pleins Feux“ von Didier Kaminka. ■ Auszeichnungen: Academy Awards 1950: Best Film, Best Direction, Best Screenplay, Best Sound Recording, Best Costume Design (Black & White), Best Supporting Actor (George Sanders); Academy Award-Nominierungen 1950: Best Cinematography (Black & White), Best Editing, Best Music Score (Dramatic or Comedy Picture), Best Art Direction/Set Decoration (Black & White), Best Actress (Bette Davis, Anne Baxter), Best Supporting Actress (Celeste Holm, Thelma Ritter); Golden Globe 1950: Best Screenplay; New York Film Critics Circle Award 1950: Best Film, Best Direction, Best Actress (Bette Davis); BAFTA-Award 1950: Best Film; Filmfestspiele Cannes 1951: Spezialpreis der Jury, Beste Schauspielerin (Bette Davis).

Kopie: Twentieth Century-Fox, Beverly Hills (Restaurierte Fassung von 2000, Twentieth Century-Fox/Academy Film Archive).

Anne Baxter, Bette Davis, Marilyn Monroe

Neben dem Theaterstar und dessen skrupellosem Fan wird in ALL ABOUT EVE noch ein anderes Bild der Schauspielerin gezeichnet. Marilyn Monroe (...) taucht in einer Nebenrolle inmitten des erbitterten Zweikampfs zwischen Margo und Eve auf. Als Miss Caswell, der Prototyp der Hüften schwingenden, naiven Blondine, scheitert sie zwar später bei einem Vorsprechtermin (...). Aus der Distanz der Filmgeschichtsschreibung, die die Monroe zur Ikone weiblicher Verführung werden ließ, stellt ihre Miss Caswell jedoch auch eine beachtenswerte Alternative dar – sowohl zu Bette Davis' Margo, die mit dramatischem Wortwitz ihre Rolle als überlebensgroße Theaterlegende behauptet (...), wie auch zu Anne Baxters Eve, die mit aseptischer Glätte ihre höhergesteckten Ziele verfolgt.

Elisabeth Bronfen in: Traumfrauen. Stars im Film der fünfziger Jahre. Hrsg. von Gabriele Jatho und Hans Helmut Prinzler. Berlin: Bertz + Fischer 2006, S. 12.

daß sie unvergeßlich bleiben wird. Anne Baxter erscheint als die kleine eiskalte Schurkin recht überzeugend, wenn auch um einige Grade zu kalt. Die vielseitige Celeste Holm gibt mit kluger Warmherzigkeit die Frau des erfolgreichen Bühnenauteurs, den Hugh Marlowe sehr sympathisch macht. Ein interessanter Schauspieler ist Gary Merrill, der den Charakter des berühmten Regisseurs mit genauer Selbstverständlichkeit trifft, und vollendet die geistreiche Überlegenheit von George Sanders, einem Oscar Wilde unter den Kritikern. In keiner Rolle wird das Können zur Routine, und noch die kleinste ist ein Kabinettstück: Die prächtige Thelma Ritter als skeptisches Faktotum, die plappernde kleine Nachwuchsblüte Marilyn Monroe, der bauernschlaue Direktor Gregory Ratoff und die anmutige Phoebe der begabten Barbara Bates, die den Ring des Geschehens schließt. (...)

Dem mit Auszeichnungen überschütteten Film gebührte noch ein Sonder-Oscar, verliehen von den dankbaren Schauspielern der Welt. Und alle, die das Theater lieben, werden auch diesen Film lieben.

Edith Hamann in: Filmblätter (Berlin), Nr. 15, 11.4.1952.

A needle-sharp study of bitchery in the Broadway theater, is Producer Darryl F. Zanuck's major bid for 1950 Oscars. Zanuck, usually, a ruthless cutter, thinks well enough of the picture to let it run 2 hours and 18 minutes. His company echoes his high opinion by releasing the movie on unprecedented terms: no latecomers are to be admitted to its scheduled (but continuous) performances.

Scripted and directed by Joseph L. Mankiewicz, ALL ABOUT EVE is probably Hollywood's closest original approach to the bite, sheen and wisdom of high comedy. It crackles with smart, smarting dialogue. Sometimes at too earnest length, but mostly with wit and always with insight, it jabs at the quirks and follies of show business and acting. With all these merits, plus a fullblooded story, the picture is absorbing enough to ride over an occasional lag, satisfying enough to redeem a contrived epilogue.

The movie shows the swift rise of young Broadway Actress Eve Harrington (Anne Baxter) from a stagestruck unknown to an adulated star. She is seen first at her most triumphant moment, as the theater's elite prepare to honor her with

their highest prize for acting. Then in flashbacks introduced with narration by three different characters, the story of Eve's success proves her less a Cinderella than a Lady Macbeth. Though the narrators' hints alert the audience to distrust Eve, the early sequences make her wholly sympathetic. She seems „a lamb loose in our big stone jungle,“ humble, gracious, utterly devoted to the tempestuous big star (Bette Davis) who adopts her as a secretary-handmaiden. Subtly at first, then with fine crescendo effect, Mankiewicz reveals her as an ambitious fanatic who stops at nothing – deceit, betrayal, assignation, blackmail – to knife her way to the top. The two main victims of Eve's rise are just as keenly drawn. Her benefactress, written and played with some recognizable traces of Talulah Bankhead, is volatile, egocentric and uninhibited, a great stage personality whose bitter anxiety over encroaching middle age blights both her career and her love affair with a younger director (Gary Merrill). Eve's original well-meaning sponsor (Celeste Holm) is a hapless show-business phenomenon: as the non-professional wife of a successful playwright (Hugh Marlowe), she feels pangs of insecurity at having her husband dangled constantly before beautiful, designing females of the theater.

Actress Davis, who submits to deliberately harsh, lighting, unflattering camera angles and messy make-up, gives the picture's showiest role what may well be the best performance of her career. A thoroughly convincing theatrical first lady given to spats, rages and drunken maunderings, she commands sympathy and even admiration for a character, whom the audience is prepared to hate. The sensitively modulated playing of Anne Baxter, one of Hollywood's most versatile performers, makes Eve everything she should be, counts heavily in the movie's effectiveness. The picture is less fortunate in its leading male characters, except for the drama critic, played to cruel perfection by George Sanders. Mankiewicz has plastered him with several labels that suggest Drama Critic George Jean Nathan (e.g., fur collar, cigarette holder, lordly disdain for Hollywood), but Nathan is named in the dialogue to keep the similarity purely coincidental. The role is a witheringly vicious portrait of a clever snob, fully as poisonous as Eve and even deadlier. (...)

Anonym in: Time (New York), 16.10.1950.